

Das große Heidideldumdei.

Heidideldumdei! — Es springt und singt und geigt. Es jodelt, juchhet und jauchzt! — Es lacht und schreit und freischt! Losgelassen ist der Jahrmarktstrubel der alten Zeit, der raffinierte Lebensgenuß der übersee- und neuseeländischen Jazzkultur und ihrer kurzröckigen Berfechterinnen. — —

Da ist das Reiterfest, die Kunstradfahrer, Feuerwerk, die Illumination des „ganzen Geländes“, da ist der Blumenkorso! Welche Erinnerungen ruft er wach! — Ich verscheuche sie wie viele andere Erinnerungen — — und will nur feststellen: es gibt doch noch vereinzelte Pferde und sie bieten in ihrer Seltenheit heute doppelten Reiz. Die Pferdchen waren sich bei diesem Korso ihres Wertes voll bewußt — die Individualitäten inmitten der Maschinen. Es war eine scharfe Konkurrenz. Der Pferdefreund gibt seine Lieblinge um keinen Preis — und nicht um den herrlichsten Benz. Der Autojockel betrachtet seinen Benz als schnaufendes, lebendes Roß — — und so ist beiden geholfen.

Es war ein festlicher Anblick, diese etwa 25 Gefährte, wenn auch kein gesellschaftliches Ereignis wie früher und wie so manche Veranstaltung der Schau, hatte auch sie nicht die Großzügigkeit, die der internationalen Bedeutung dieser einzig schönen Gartenkunst-Ausstellung entspricht. Wer da prämiert wurde — man kann's in jeder Zeitung lesen. Das Interessantere dabei ist schließlich doch, wieder einmal festzustellen, daß Gewerbe und Handwerk nicht